

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; monatlich 1 R. 67 Pf., monatlich 84 Pf. excl. Postgeld.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Henkel in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Rücksehender Jahrgang.

Nr. 112.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 15. Mai

1881.

meisten pro Spalte oben oben... Reclamen in schwarzen... pre Seite 40 Pf.

Das Schicksal des Unfallversicherungsgesetzes.

Unsere mehrfach geäußerte Ansicht, daß die Schwierigkeiten, welche sich dem Zustandekommen des Unfallversicherungsgesetzes entgegenstellten, in dieser Session nicht mehr bewältigt werden würden, scheint sich nicht bewahrheiten zu sollen.

Der Preis, um welchen es die bonnerne Philippia seines Vertreters in erster Lesung gegen die, erstöbende, alle Kräfte absorbierende Concentration vertritt, war die Umnandlung der Reichs- in Staatsversicherungsanstalten.

Vom Centrum ist das nicht weiter zu verwundern: noch in der letzten Session hat es bei Beratung des Militär- und des Socialistengesetzes in seiner weit überwiegenden Mehrheit gegen die Lebensinteressen des deutschen Reichs gestimmt.

Berliner Briefe.

13. Mai.

Das Ereigniß der letzten vierzehn Tage war der „Ring des Nibelungen“, das große Bühnenfest Wagner's, welches im Victoria-theater von Künstlern, namentlich der Leipziger Bühne, aufgeführt wurde.

So hat Wagner die deutsche Hauptstadt als ein Triumphator verlassen; fast kein Mißlaut erfolgte durch die jubelnden Schynnen, mit denen die unabsehbare Schaar der atemlos bewundernden Thyruschwinger um die Räder seines Wagens tanzte.

Anhalten, aber auch die Reichsanstalt befeiligte und dafür Particularitaats-Anstalten bewilligte. Fürß Bismarck hat das letztere vorgezogen; er will die Stummheit des Reichs noch tiefer, wie 1879 vor dem Antrage Frankenstein, senken;

Angeht dieser Politik ist die ebeno traugric, wie wahre Thatfache nicht mehr zu verkennen, daß sich die Wege des nationalen Liberalismus und des leitenden Staatsmannes weiter und weiter trennen.

Politische Uebersicht.

Der Selbstzug Frankreichs gegen Tunis ist in sein Endstadium getreten... der Bey hat die Annahme der französischen Bedingungen am 12. unterzeichnet.

waltung der Regentenschaft zu sichern. Eine weitere Convention werde die Riffer und den Mobius der Erhebung der Königs-Contributionsregeln, welche auf die nichtunterworfenen Stämme entfallen, für welche sich die Regierung des Bey als Garantien betrachte.

Nachrichten aus Rußland verlauten einstimmig, daß wie nicht anders zu erwarten war — das neue kaiserliche Manifest einen ungemein enttäuschenden, ja geradezu verblüffenden Eindruck gemacht hat.

Die Baar-Subscriptionsen auf die rumänische Contertrungsanleihe betragen über 230 Millionen, wovon ein Drittel etwa in ausländischem Capital besteht.

Besüßlich der besonderen Gründe, welche die bereits mehrfach beschlossene Proclamation des Fürsten von Bulgarien hervorgerufen haben, theilt die „N. Fr. Pr.“ Folgendes mit: Etwa sechs Wochen vor der Ruffst von seiner Hauptstadt abweisend, theils in Petersburg, wo er dem Gedächtniß Alexanders II., seines Gönners und Oheims, bewohnete, theils in seiner Darmstädter Heimath und in Wien.

Sturm drohen. Dagegen ist der künstlerische Widerspruch gegen Wagners Richtung, soweit er von berufenen Stimmen vertreten wird, derselbe geblieben, wie vorher; anerkannt in reichem Maße die gewaltige und ursprüngliche Begabung des Künstlers, aberniedrig gegen seinen Anspruch, daß sein Bühnenfestspiel ein neues Zeitalter der Kunst zu eröffnen.

Wer den vier Vorstellungen im Victoria-theater oder auch nur einigen von ihnen beigewohnt hat, wird sicherlich eine erfreuliche und erquickende Erinnerung für sein ganzes Leben behalten; die Gestalten, die er sah, die Töne, die er hörte, werden ihn auf lange hinaus begleiten.

So gewaltig und mächtig die Nibelungen Wagners sind — wie wenige werden sie hören und sehen, einer wie verschwindenden Winterzahl unseres Volks sind sie überhaupt in ihrer Macht und Pracht zugänglich!

stund verliere dem Festspiele den Rufm eines in tiefsten und höchsten Sinne des Worts nationalen Kunstwerkes; weit mehr noch thut es seine Form und sein Stoff. Nicht im Schmeiße seines Angesichts kann und will der Mensch genießen; nicht auf einer künstlich gemimmerten Flugmaschine will er in die heiteren Höhen steigen, „wo die reinen Formen wohnen“.

wo sich die bleichen Dichtergestalten röhren wie die Dufweiss Schaar von fremdem Blut. Aber alle diese Versuche haben doch nur bewiesen, daß die dramatische Bewältigung der Nibelungenage nicht rein und bloß möglich ist. Entweder verliert der Dichter durch sorgfältige psychologische Motivierung und die alten Reden näher zu bringen, so wie Geibel in seiner „Brunsbild“ dann verflüchtigt sich die finstere Größe des Stoffes ganz und gar. Oder aber der moderne Dramatiker sucht die Wunder der



Verfammlung und Vernehmung der Zahl der von dem Fürsten zu ernennenden Deputirten.

An der am Donnerstag in Konstantinopel abgehaltenen Konferenz der Delegirten für die griechische Grenzfrage sollten die türkischen Delegirten vier neue Punkte vorschlagen, nämlich:

1. Die in den abgetretenen Gebietsstücken wohnenden Muselmänner bleiben von der Militärfürsicht so lange befreit, wie die Griechen befreit bleiben, welche türkische Unterthanen sind. 2. Solio wird besarmet. 3. Wegen der Nichtausführung irgend einer stipulirten Convention findet keine Verfallung auf die griechische Verfassung statt und 4. Die in der Türkei wohnenden Griechen unterliegen der Gerichtsbarkeit der gewöhnlichen Gerichte.

Der Telegraphos, die große und wohl von der Regierung inspirirte Zeitung Athens, nimmt Gelegenheit, bei einer Beschreibung der Salbung Deutschlands in der griechischen Frage auch des Fürsten Bismarck zu gedenken:

Er war im letzten Stadium unserer nationalen Frage der mächtigste Fürsprecher Griechenlands, und seine Stimme hat am meisten zur beschleunigten friedlichen Lösung der brennenden Frage beigetragen, indem Einfluß in beinahe gleichem Maße die jetzige rückhaltlose Bereitwilligkeit der Fürsten zur Uebergabe des uns ausgetretenen Gebietes auszubringen.

Es ist erfreulich, diesen und ähnlichen Aeuperungen zu entnehmen, daß man die Unterthänigkeit seitens des deutschen Cabinets im Verlaufe der schwierigen Unterhandlungen in der Grenzfrage endlich auch von griechischer Seite würdigt.

Deutsches Reich.

O Berlin, 13. Mai. Neben den Verhandlungen, welche zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn über den Abschluß eines definitiven Handelsvertrages seit einiger Zeit schwanden, sind nun auch Unterhandlungen mit der Schweiz in der gleichen Richtung angeknüpft worden. Dem Anscheine nach dürften Belgien und Italien diesem Beispiele bald folgen. Auf das Resultat der geschehenen Verhandlungen braucht man nicht allzu gespannt zu sein, denn es läßt sich ungefähr aus allgemeinen Symptomen errathen. In fast ganz Europa macht sich eine ziemlich gleichmäßige Strömung geltend, welche die Stellung der Regierungen zu den handelspolitischen Verträgen in sehr bestimmter Weise normirt. Der der französischen Regierung nachstehende „Temps“ meldete vor wenigen Tagen die bevorstehende Veröffentlichung des allgemeinen Zolltariffs, die am 8. d. M. erfolgt ist, an und fügte hinzu, daß an demselben Tage sämtliche Handelsverträge Frankreichs gekündigt werden sollten. Hiermit ist die Gesamtliste deutlich gekennzeichnet; mit dem Erlasse neuer autonomer Tarife macht man sich von den alten Tarifverträgen los und sucht auf dem Zollgebiete auch die alte Bewegungsfreiheit zu erlangen. Diesen Weg hat beinahe ausschließlich zuerst eingeschlagen, und Deutschland folgte ihm 1879 nach. Unter solchen Umständen können alle Verhandlungen mit den Nachbarstaaten im Grunde genommen nur mit dem Zuständnisse der Weisheitsbegrenzung enden und die zutreffenden Abmachungen bestehen sich nur auf einzelne formale Erleichterungen in Bezug auf gewisse Objecte von hervorragender Bedeutung für die unmittelbare Bevölkerung. — Der Präsident des Reichstages v. Götler ist nach Schloß Georgenburg in Sibirien abgereist, um dort dem Begräbniß der Frau v. Simpson, Großmutter seiner Gemahlin, beizuwohnen. Die Rückkehr des Präsidenten erfolgt Sonntag den 15. ds. — Das neue Fraktionsverzeichnis für den Reichstag, welches eben erschienen ist, bietet wenig Abweichungen gegen das bei Beginn der Session ausgegebene. Die Deutscher-Conferenzen sind von 58 auf 57 Mitglieder zurückgegangen durch die Ungültigkeitserklärung des Mandats des Abg. v. Schiefmann, und die deutsche Reichspartei von 49 auf 47 durch das Abgehen der Abg. Dr. Friedenthal und Erbprinz zu Hohenlohe-Dehringen. Aus der national-liberalen Fraktion sind die Abg. Dr. Rogemann (Dien-

burg) und Dr. Sommer (Erfurt) ausgetreten, wodurch sie sich von 65 auf 63 Mitglieder verminderte. Die beiden genannten Abgeordneten figurirten mit den Sectionisten, den Elsaß-Voltrügern und der Gruppe Löwe unter den Fraktionslosen. Die Anzahl der Wähler ist gleichwohl nur von 55 auf 56 gestiegen, da der Götter-Schmitt-Batillon sein Mandat niebergelegt hat. Einen Zuwachs von 27 auf 28 Mitglieder hat allein die Fortschrittspartei durch die Wahl des Abg. Dr. Kausel (Zena) erfahren. Die liberale Gruppe mit 15, das Centrum mit 102, die Polen mit 14 und die Socialdemokraten mit 10 Mitgliedern sind auf ihrem alten Bestande geblieben. Die erledigten Mandate sind von zwei auf fünf angewachsen: 1. Kassel (Dr. Dettler), 10. Elsaß-Voltrügern (Schmitt-Batillon), 1. Doppelst. (Erbprinz zu Hohenlohe-Dehringen), 11. Breslau (Dr. Friedenthal) und 1. Gumbinnen (v. Schlieffmann).

Berlin, 13. Mai. Nachdem die Commission für das Unfallversicherungsgesetz in den letzten 55 einige Aenderungen, die erst für die zweite Lesung refectionell fertig gestellt werden sollen, vorgenommen, trat sie heute in die 2. Lesung des Entwurfes ein. Hr. Dr. v. Hertling ist Referent. Die §§ 1 und 2 wurden nach der Fassung in erster Lesung genehmigt. § 3 erregte wiederum eine Debatte darüber, ob die Versicherungsanstalt ein Reichsinstitut werden solle, oder die Versicherungsämter in den Einzelstaaten zu überlassen seien. Mehrere stimmten für die liberale Mitglieder und der Abg. Welde v. der deutschen Reichspartei gegen partikularistische Behauptungen, wie sie sich in Uebertragung von Befugnissen an Einzelstaaten dokumentirten, während die Regierung erklärte, daß sie sich auch mit der Versicherung durch die Einzelstaaten begnügen wolle, wenn für das Reichsinstitut keine Aussicht da wäre.

Der Kaiser hatte am 12. nach der Rückkehr von der Spazierfahrt eine längere Konferenz mit Fürst Bismarck. Am 13. früh begab sich der Kaiser nach Potsdam zur Besichtigung des Garde-Regiments und der Unteroffizierschule sowie des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Bei der Besichtigung wurde ferner anwesend: Prinz August von Würtemberg, der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl. — Am 14. Vormittag wird der Kaiser auf dem Exercierplatze wehlich der templerhoher Gausse das Garde-Pionier-Batillon, das 2. Batillon des Eisenbahregiments und demnach das 3. Garderegiment i. F. besichtigen. — Der Statthalter von Elsaß-Voltrügern, General-Feldmarschall Hr. v. Mantuffel, folgte am 12. einer Einladung des Fürsten Bismarck zum Diner. Am Morgen hatte er seinem Schwertknecht Sohne in der Maison de santé in Schönberg einen längeren Besuch gemacht, um gemeinschaftlich mit ihm das heilige Abendmahl zu nehmen. Am 13. besah Hr. v. Mantuffel sich nach Frankfurt a. d. O. gedachte von dort nachmittags 5 Uhr in Berlin wieder einzutreffen und Sonnabend nach Straßburg zurückzukehren. — Der sachsen-meiningische Staatsminister und Bevollmächtigte zum Bundesrathe Willeke ist Donnerstag Abend aus Weiningen in Berlin eingetroffen.

Der „M. Z.“ wird telegraphirt: Der vorübergehende Aufenthalt des Grafen Eulenburg in Berlin, der lediglich auf Familienangelegenheiten beruht, wurde irrtümlich mit angeblichen Plänen betrefse seines Wiedereintritts in das Staatsdienst in Verbindung gebracht. Die „M. Z.“ bemerkt darüber: Auch wir haben allerdings gehört, daß man an anderer Stelle wünsche, daß der Graf später ein Oberpräsidium wieder übernehmen möge. Jetzt soll jedoch davon nicht die Rede sein.

Wie dem fränkischer Blatte „Union“ aus Rom gemeldet wird, hat in einem am 13. früh beschloß abgehaltenen Consistorium die Präconisation der Prälate Sturm und Wieg, welche zu Koadjutoren der Bischöfe von Straßburg und Metz ernannt sind, zu Bischöfen in partibus stattgefunden.

Officiell wird uns unterm 13. d. Mts. aus Berlin geschrieben:

Dem Bundesrat ist seitens des Reichstages mit Bezug auf § 139a der Gewerbeordnung ein Entwurf von Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auf Stein- und Kohlenbergwerken nebst einer erläuternden Denkschrift zugegangen. Danach treten auf solchen Bergwerken, deren Betrieb auf eine doppelte tägliche Arbeitszeit eingerichtet ist, die Beschäftigung der 130 J. mit 1 und 2 der Gewerbeordnung für die über 14 Jahre betragenden jugendlichen Arbeiter neben der Beschäftigung über 14 Jahre mit folgenden Vorarbeiten außer Anwendung. Die erste Schicht darf vor 5 Uhr Morgens nicht beginnen, die zweite nicht nach 10 Uhr Abends schließen, beide höchstens 8 Stunden dauern. Die Wachen müssen zusammen mindestens eine Stunde ausmachen. Vor Beginn der Beschäftigung ist ein ärztliche Zeugnis erforderlich, das körperliche Eignung der Beschäftigten bestätigt. In den Arbeitsräumen müssen die vorstehenden Bestimmungen durch Ausbaurung zur Kenntniß gebracht werden. In der Denkschrift wird bemerkt, daß die Durchführung der Vorschriften der Gewerbeordnung über die bezügliche Beschäftigung in einzelnen Bezirken, namentlich auf den niederrheinisch-westfälischen und auf den bairischen Gruben Schwierigkeiten gefunden haben und bedarf die vorstehenden Bestimmungen veranlaßt. Die beiden sog. Großen Paraden, welche die Freibühnenbesichtigung der Garde-Infanterie abschließen, finden am 30. Mai auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin und am 31. Mai im Lustgarten zu Potsdam vor dem Kaiser statt.

Bei der am Freitag in Nienke stattgehabten außerordentlichen Wahl eines Landtagsabgeordneten wurde Justizrat Dr. Dettler in Rassel (national-liberal) mit 48 Stimmen gewählt; 41 Stimmen fielen auf den Reichsanwalt Freudenstein in Hannover (freicon).

Die Armee hat in diesem Jahre bei der Cadettenbesichtigung 26 Cadetten mehr als im Vorjahre erhalten. Zu diesen sind noch sieben hinzuzurechnen, die im hiesigen Cadettenconcorso ertragen worden. Als Officiere sind diesmal 70 junge Leute direct eingewählt worden, der Rest mit 134 als sogenannte characterisirte Vorpostenfähriche, d. h. mit der Verpflichtung, demnach noch die Kriegsschule zu besuchen, und ein kleiner Bruchtheil als würtliche oder „Degen“-Fähnriche.

Halle, den 14. Mai.

Dem Vernehmen nach wird das bekannte Carl Kiesel'sche Reifeconcor regelmäßige Separatzüge von Berlin, Wittenberg, Weismann und Bitterfeld zum Besuche unserer Ausstellung nach Halle o. S. arrangiren. — Der erste soll Mittwoch den 25. Mai abends 10 Uhr 30 Min. (Vorabend des Simeonfestes) von Berlin abgehen. — Die festgesetzten Retourbillets kosten 2. M. 9. Pf. und 3. M. 6. Pf. Die

Teilnehmer können am Simeonfesttage abends gegen 10 Uhr mittels Extrazuges nach Berlin zurückkehren, welches Arrangement sehr wünschenswerth ist, weil kein Fahrplanmäßiger Zug am Abend zwischen Halle und Berlin coustirt.

Meteorologische Station.

	13. Mai 10 U. Ab.	14. Mai 7 U. Morg.
Barometer Mittl.	755.41	755.41
Thermometer Celsius	+ 10.50	+ 10.00
Rel. Feuchtigkeit	62.2%	62.5%
Wind	W	W

14. Mai 6 Uhr früh. (Bei langsam fallendem Barometer und schwachen, zwischen Nordost und Nordwest wechselndem Winde bildet das bessere stille Wetter gestern noch am) Bar. 755, still, fast wolkenlos. Therm. + 8 C. Thaumum nach dem Rinfert. Barom. + 1.7. Wasserwärme der Saale: 10, der Luft 10 Grad.

Betterber. d. Seewarte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Pola.

13. Mai 8 Uhr morgens. Der Luftdruck hatte fast allgemein abgenommen, die arbeitsweisen Veränderungen waren aber ferner. Die Temperatur war fast allgemein etwas gestiegen, doch kamen im nördlichen Theile von Mitteleuropa noch Nachfröhen vor. Im südlichen Donaugebiet herrschte Regenwetter. Später stand 755 + 6 Südwest leicht Wetter, Ostsaal 771 + 6 Süd still wolkenlos, Hamburg 769 + 9 Südwest still Wetter, Berlin 767 + 9 Nordost leicht wolkenlos, Wien 760 + 7 Nordwest leicht Regen, Triest 761 + 11 still wollos, Riga 762 + 13 Nordwest leicht wolkenlos, Wiesbaden 769 + 11 Nordost still wolkenlos, Paris 769 + 8 Nord still wolkenlos.

* Aus Sinz wird gemeldet, daß am 11. und in der Nacht zum 12. d. M. im südlichen Elsaß Schnee fiel, daß er an manchen Stellen meterhoch lag. Die Strecke Landau auf der Weidenbach war so verschneit, daß der fällige Eisenbahngang stundenlang und sich erheblich verspätete. Der Zug mußte schließlich mit dem Schienenplan fahren. Man fürchtete für die bühnende Luftfrucht und die blühenden Obstbäume, denn es war zu gleicher Zeit empfindlich kalt. Bei Traunfischen kamen am 12. sogar Wägen in'stärze vor.

* In Folge anhaltender Regengüsse sind einige der kleineren Nebenflüsse der Donau in der Gegend von Wien überfluthet und haben, aus dem Ufer tretend, mehrfachen Schaden an dem Schienenplan verursacht. Man fürchtet für die bühnende und Nacht gearbeitet, um ein Wegschleppen des Erdreichs zu verhindern, ebenso an den Brücken, die für den Wagenverkehr gesperrt werden mußten. Ein Establishment der Tramway-Gesellschaft mußte während der Nacht über Hals und Kopf geräumt werden, da das Wasser die Hinterwand der Wagenremise angriff und in die Säle trat. Bei Abgang der letzten Nachtrains begann das Wasser wieder zu fallen.

Provinzial-Nachrichten.

r. Weiden, 13. Mai. Dem bisherigen Oberhaupt unserer Stadt, Herrn Bürgermeister Scheibner, wird anlässlich seines Abschieds von hier am nächsten Montag ein großartiger Festschmaus gebracht werden, an welchem sich zahlreiche Vereine und sonstige Genossenschaften betheiligen werden. Als große Medaille erlosche ich aus Langenbors, eine halbe Stunde von hier, dort eine Gans ein Junges mit drei Füßen und eine andere Gans zwei Junge mit je vier Füßen ausgetrieben hat, welche im dortigen Gasthofe ausgestellt werden. — In den heutigen Abendstunden verbreitete sich wiederum das Gerücht, daß ein hiesiger Einwohner an dem 13. d. M. in den Wägen ein angebliches Attentat verübt haben würde.

Erfurter, 13. Mai. Gestern von früh 11 Uhr ab wurde der schon früher in dieser Zeitung angekindigte Vortragsabend am hiesigen Seminar abgehalten. Gegen 200 Lehrer, zum Theil aus weiter Ferne, sogar aus Thüringen, waren dazu erschienen. Da fanden sich viele wieder zusammen, die vor Jahren hier bei gemeinsamer Studienreise in die Schweiz, in die Schweiz erlosche ich aus Langenbors, eine halbe Stunde von hier, dort eine Gans ein Junges mit drei Füßen und eine andere Gans zwei Junge mit je vier Füßen ausgetrieben hat, welche im dortigen Gasthofe ausgestellt werden. — In den heutigen Abendstunden verbreitete sich wiederum das Gerücht, daß ein hiesiger Einwohner an dem 13. d. M. in den Wägen ein angebliches Attentat verübt haben würde.

Erfurter, 13. Mai. Gestern von früh 11 Uhr ab wurde der schon früher in dieser Zeitung angekindigte Vortragsabend am hiesigen Seminar abgehalten. Gegen 200 Lehrer, zum Theil aus weiter Ferne, sogar aus Thüringen, waren dazu erschienen. Da fanden sich viele wieder zusammen, die vor Jahren hier bei gemeinsamer Studienreise in die Schweiz, in die Schweiz erlosche ich aus Langenbors, eine halbe Stunde von hier, dort eine Gans ein Junges mit drei Füßen und eine andere Gans zwei Junge mit je vier Füßen ausgetrieben hat, welche im dortigen Gasthofe ausgestellt werden. — In den heutigen Abendstunden verbreitete sich wiederum das Gerücht, daß ein hiesiger Einwohner an dem 13. d. M. in den Wägen ein angebliches Attentat verübt haben würde.

12. Mai, Erfurter, 12. Mai. Gestern Morgen wurde der Landtagsabgeordnete Caspar Krügel von hier, nördlich des Thronberges, am sog. Scherzbaum, von einem Hundsbegleiter dabei getroffen, wie er seine 13jährige Stieftochter zur Unzeit besuchte. — Heute wurde der Malzfabrikant Hermann Wegmar von hier wegen Verleumdung des Magistrats hier durch zwei an denselben gerichtete Schreiben durch Erkenntnis des königlichen Schöffengerichts hier zu 400 Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle 100 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Der bisherige Weihenstephan-Dirigent bei der königl. Eisenbahn-Direction zu Berlin, Ober-Bau- und Geheimer Regierungsrath Hermann Sternowitsch, ist zum Präsidenten der königlichen Eisenbahn-Direction zu Magdeburg ernannt.

Der Landgerichts-Rath Cop in Erfurt ist zum Ober-Landgerichts-Rath ernannt.

Die Weihenstephan-Veranstaltung in Erfurt, das Herr Oberbürgermeister, Breslau von der Stadtordeordnetenversammlung in Magdeburg zum Oberbürgermeister dieser Stadt gewählt worden ist.

Der aus dem Gefängnis zu Koblitz entlassene Einbrecher Krieger ist in der Nacht zum 11. d. in Gohlitz bei Weipitz, seinem Wohnort, verhaftet und nach Halle zur Verbüßung der unterm 16. März über ihn verhängten 15tägigen Justizstrafe übergeführt worden.

Herrn Georg von S. Meinungen über die dem Reichsminister von „Geschichte und Statistik des Südtüringischen Kriegesbundes, meist colorirter Koll., 1881, 2. Auflage.“ für die Unterthänigkeitsklasse des Südtüringischen Kriegesbundes 100 Mark.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

Am 1. October wird sich in der berliner Journalistik eine Veränderung vollziehen, die einiges Aufsehen machen dürfte. Paul Lindau, der im Januar 1872 die „Gegenwart“ begründet hat und seit der Herausgeber und hauptgeschäftliche Mitarbeiter des Blattes gewesen ist, wird nach fünfzehnjähriger

